

Seiteneinstieg Sachsen zum 1.5.2019

Beitrag von „NRWlerin1979“ vom 3. Dezember 2018 12:31

[@Zirkuskind](#)

Eigentlich dürfte das Fach Religion so nicht unterrichtet werden - auch nicht in Niedersachsen. Gemischtkonfessioneller Religionsunterricht ist auch in Niedersachsen nur zugelassen, wenn die Katholiken in der Diaspora eine Minorität von unter 10% bilden.

Damit wird u.a. gerechtfertigt, dass in Schleswig-Holstein kein katholischer Religionsunterricht erteilt wird.

Genau da liegt jetzt das Problem in Sachsen: Durch verstärkten Zuzug hat sich der Anteil von Katholiken erhöht, sodass das Land römisch-katholischen Religionsunterricht anbieten muss. Selbst bildet Sachsen aber keine römisch-katholischen Religionslehrer aus. Auf dem Gebiet der ehemaligen DDR erfolgt dies nur in Erfurt - nicht mal in Berlin.

Wenn man ein Fach in Zukunft anbieten muss, sollte man sich auch mit den Einstellungskriterien auskennen. Das ist auf jeden Fall meine Meinung.

Ich kann mir nur vorstellen, dass die Bezirksregierungen in Niedersachsen Absprachen mit den evangelischen Landeskirchen haben, sodass größtenteils Lehrer eingesetzt werden können, die das Fach nicht studiert haben. Die Landeskirchen haben früher immer Pfarrer im Entsendungsdienst - Pfarrer z.A. an die Schulen geschickt, die sozusagen "übrig" waren, weil es nicht genug Gemeinden gab. Aber inzwischen herrscht auch dort Theologenmangel.

In NRW wird inzwischen das Fach "Praktische Philosophie" als Religionsersatz angeboten, wobei die Schüler/innen wählen können, ob am Religionsunterricht oder am Philosophieunterricht teilgenommen wird. In der Grundschule gibt es diese Wahlmöglichkeit nicht.